



Wahlprüfsteine: ANW, BUND Naturschutz in Bayern e.V., ÖJV Bayern
– Landtagswahl 2023

1. Setzt sich Ihre Partei dafür ein, dass die Waldverjüngung aus Naturverjüngung, Pflanzung und Saat in allen Wäldern im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen aufwachsen können muss (Waldverjüngungsziel nach Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 BayJG und Grundsatz „Wald vor Wild“ nach Art. 1 Abs. 2 Nr. 2 BayWaldG 2005)?

Wir FREIE WÄHLER unterstützen den Grundsatz "Wald vor Wild", sehen das heimische Wild jedoch auch als Teil des Ökosystems Wald an welches es, wie den Wald auch, zu schützen gilt (Art. 1 Abs. 1 BayJG sowie Art. 1 Abs. 2 Nr. 1 BayJG).

2. Setzt sich Ihre Partei dafür ein, die Jagdzeiten für Reh- und Rotwild vollständig zu synchronisieren und insgesamt zu verkürzen (Vorverlegung in den April, Jagdpause in Sommer und Verlängerung bis Ende Januar)? Damit sollen die Jagdzeiten an die geänderten Klimabedingungen angepasst werden.

Eine derartige Jagdzeitenüberarbeitung wird es unter einer möglichen Regierungsbeteiligung der FREIEN WÄHLER nicht geben. Insbesondere eine Verlängerung der ohnehin schon langen Jagdzeit bei Rehwild bis Ende Januar lehnen wir strikt ab, da sich hier die Föten nach der Eiruhe bereits deutlich im Wachstum befinden.

3. Unterstützt Ihre Partei, dass unter Einhaltung des gesetzlichen Nachtzeit-Jagdverbotes die Jagd auf Reh-, Rot-, Dam- und Sikawild mit Nachtzieltechnik ab 1,5 Stunden vor Sonnenaufgang bis 1,5 Stunden nach Sonnenuntergang erlaubt wird, wie es in Baden-Württemberg auch für Rehwild zugelassen ist.

Wir FREIE WÄHLER lehnen den Einsatz von Nachtzieltechnik zur Bejagung von Schalenwild, ausgenommen Schwarzwild, generell ab. Die derzeitige Regelung zur Verwendung von Nachtzieltechnik ist unserer Meinung nach mehr als ausreichend.

4. Unterstützt Ihre Partei angesichts regional stark steigender Rotwildbestände den Abschuss von Rotwild im Wintergatter im Gebirge und Mittelgebirge, wie er im Nationalpark Bayerischer Wald in einem Vorgatter seit vielen Jahren erfolgreich und tierschutzgerecht praktiziert wird?

Rotwild ist kein Schädling und Jäger sind keine Schädlingsbekämpfer. Eingespernte Tiere zu erlegen hat weder etwas mit Tierschutz noch mit Waidgerechtigkeit zu tun. Daher lehnen wir FREIE WÄHLER Gatterabschüsse ab.

5. Unterstützt Ihre Parteien die Kompromissregelung, wie in Baden-Württemberg, nach der das sogenannte „Überjagen“ von Hunden in den angrenzenden Jagdrevieren bei bis zu drei auf derselben Fläche durchgeführten Bewegungsjagden im Jagdjahr zu dulden ist? Ankündigung spätestens 48 Stunden vor Beginn.

Nein.

6. Unterstützt Ihre Partei, dass die bisherige Begrenzung der Treiberzahl auf 4 abgeschafft wird, um großräumige, revierübergreifende Drückjagden zu ermöglichen, bei denen gleichzeitig auf Schwarzwild und andere Schalenwildarten gejagt wird?

Wir FREIE WÄHLER sprechen uns gegen Treibjagden auf Schalenwild (außer Schwarzwild) aus, was in dieser Situation der Fall wäre.

7. Setzt sich Ihre Partei dafür ein, dass im Gleichklang zu vielen anderen Bundesländern die Präsentation von Trophäen im Wesentlichen männlicher Tiere („Hegeschau“) in eine freiwillige Veranstaltung der Jagenden überführt wird (Bürokratieabbau)?

Wir FREIE WÄHLER sprechen uns für die verpflichtende Hegeschau in Bayern aus. Wir sind der Meinung, dass die ausgestellten Trophäen ein wichtiges Bild über die Lebensbedingungen und Genetik des erlegten Wildes abgeben. Zudem ist insbesondere in Zeiten der Afrikanischen Schweinepest der regelmäßige Informationsaustausch zwischen Jägern, Landwirten, Politikern und Behörden extrem wichtig, was verpflichtende Hegeschauen flächendeckend garantieren.

8. Unterstützt Ihre Partei, dass nicht nur der „Bayerische Jagdverband“ als einzige Vertretung der Jagenden anerkannt wird? (§51 BayJagdG) Eine pluralistische Gesellschaft lebt schließlich von der Meinungsvielfalt.

Diese Forderung unterstützen wir FREIE WÄHLER nicht.